

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Schwarzwälder Bote. 1845-1858 1855

52 (28.12.1855) Nachläufer

Nro. 52. Dritte Beilage zum Schwarzwälder Boten vom 28. Dez. 1855.

Einladung zum Abonnement auf den Schwarzwälder Boten.

Auf das nächste Semester des Schwarzwälder Boten nehmen unsere bekannten Agenten Bestellungen an.

Wie bisher wird sich diese Zeitung durch ihre Mannigfaltigkeit auszeichnen. Neben den vielen politischen Neuigkeiten erhalten die Herren Abonnenten wöchentlich einen ganzen Bogen **Unterhaltungs- Lektüre** und namentlich in den „**gemeinnützigen Blättern**“ eine Menge landwirthschaftlicher Aufsätze, Recepte &c. Das „**Unterhaltungsblatt**“ und die „**gemeinnützigen Blätter**“ verdienen wegen des bleibenden Werths ihres Inhalts eingebunden zu werden, um in der Hausbibliothek eine Stelle einzunehmen.

Der Schwarzwälder Bote wird auch im nächsten Jahre bemüht seyn, in kurz gehaltener Form auf ein richtiges Verständnis der großen Zeitereignisse hinzuwirken; er wird seinen verehrlichen Lesern über Alles, was in der ganzen Welt Neues und Wissenswürdiges geschieht, kurz und gut, und wöchentlich viermal, nöthigenfalls durch Extrablätter, Bericht erstatten. Im nächsten Frühjahr, wenn der Krieg der Verbündeten gegen Rußland, wie es bis jetzt den Anschein hat, in größerer Ausdehnung geführt werden wird, erhalten unsere verehrlichen Abonnenten eine **Karte von Rußland**, auf welcher die **Ländereroberrungen** von 1772 bis 1829, durch welche es zu einem Riesenreiche herangewachsen ist, genau angegeben sind. Am nöthigen Text zu unserer Karte von Rußland, mit Rücksicht auf die Ereignisse in den letzten zwei Jahren, werden wir es nicht fehlen lassen.

Außerdem werden in unserem Blatte Abbildungen erscheinen. Rechnet man zu all diesem noch den mit dem Schwarzwälder Boten erscheinenden Wochen-, Bayern- und Geschichtskalender, die politischen Gespräche mit Bauern, die Correspondenzen aus Paris, die Fruchtpreise der bedeutendsten Schranzen des Landes, und die mit Sorgfalt gewählte Mannigfaltigkeit des Unterhaltungsblattes und der gemeinnützigen Blätter: so dürfte dieß ein Beweß seyn, daß der Schwarzwälder Bote sich Mühe gibt, den Ansprüchen, die in gegenwärtiger Zeit an ein öffentliches Blatt gemacht werden, zu genügen.

Der Schwarzwälder Bote ist mit 5,000 Abonnenten in eines der verbreitetsten Blätter Württembergs und kann deshalb wohl mit Recht zu **öffentlichen Bekanntmachungen** empfohlen werden.

Gespräche des Schwarzwälder Boten mit einigen Bauern.

Dreißigjähriger Abend.

Schwarzwalder Bote: Die fortdauernden Kämpfungen einerseits die Befestigung St. Petersburgs andererseits lassen vermuthen, daß unerachtet des heiteren Friedensfirnisses, mit dem in letzterer Zeit die deutsche, französische und englische Presse die Welt überzogen, sich größere und ernstere Dinge vorbereiten, als sie bisher zu Tage getreten waren. Die Semächte haben ihr Programm zu offen, zu laut vorgelegt, ihr Festhalten zum Mindesten an den, von mir schon zum Deistern zur Sprache gebrachten vier Punkten so oft proklamirt, daß an ein Zurückweichen von ihrer Seite nicht zu denken ist. Die Stellung Rußlands, seine inneren Verhältnisse, sind nicht so klar sichtbar, wie jene des Westens. Aber es laßt sich mit wenig Mühe abnehmen, daß an die Stelle der starken Regierung des Czaren, die Regierung einer Partei, der altrussischen Partei, getreten ist; es ist dieß die Kriegspartei am russischen Hofe, welche da es ihr angeht, und lieber zu Grunde geht, als sich nur eine halbe Niederlage gefallen zu lassen.

Isidore: Mit deana Friedensunterhandlunga wird's ead gau, wie mit da Wiener Conferenza? Schw. Bote: Voraussetzlich; so soll z. B. Fürst Gortschakoff zu Wien sich dahin geäußert haben, daß Rußland niemals in eine Bedingung einwilligen werde, welche seine politische und militärische Stellung im schwarzen Meere gefährden würde. Man spricht man von einem Sendschreiben, das das russische Kabinett an mehrere deutsche Mittelstaaten in Rückäußerung auf deren bekannte Friedensmahnungen erlassen habe; darin werde die vollste Geneigtheit Rußlands zum Frieden ausgesprochen, aber nur unter der Bedingung, daß seine Würde und Machtstellung dabei unverletzt bleibe. Im Hinblick auf die kolossalen Kämpfungen Rußland ist man nur allzu sehr geneigt, diese Gerüchte für nicht ganz aus der Luft gegriffen zu erachten; es scheint vielmehr, daß im nächsten Frühjahr der Krieg mit erneueter Heftigkeit entbrennen wird. Andererseits können die Verbündeten nicht an Frieden denken, bevor der Zweck des Kriegs, die nachhaltige Schwächung der russischen Macht, erreicht ist. Außerdem kommt noch manch Ungerathenes hinzu, wie Kriegskostenentschädigung u. s. w.

Frieder: Unter solcha Umständ' wird freilich 's Frühjahrplaz am nächsten Herbst se, eh' dia Herra Potentata sich über da Frieda verständig haba werda.

Schw. Bote: Nach dem Sprüchworte: „Es ist Vieles möglich unter der Sonne“, wollen wir die Hoffnung auf einen baldigen Frieden nicht gänzlich aufgeben. Thatsache ist, daß von vielen zum Theil gewichtigen Staaten die größten Anstalten gemacht werden, ihn zu schaffen. Diese Staaten sehen zu gut ein, daß die Fortführung des Kampfes unausweichlich zu einem Weltkriege ausarten müßte, dessen Ende und Resultate nicht abzu- sehen wären.

Seyple: Bia stoht's in der Krim und z' Sebastopol? Schw. Bote: In der Krim und zu Sebastopol herrscht gegenwärtig Ruhe, die aber keine Garantie der Dauer gibt. Der Vater hat den kriegführenden Heeren ein Halt! zugerufen, worauf sie sich in die besser als im vorigen Jahre hergerichteten Zelte und Quartiere flüchten mußten. Nach englischen Blättern bessert sich der Zustand des verbündeten Heeres von Tag zu Tag. Vortrefliche warme Kleidungsstücke sind an die Mannschaften vertheilt worden; man muß staunen über der Engländer Militär-garderobe, welche nicht nur für jeden Mann einen vollständigen wasserdichten Anzug, Helm und alles Andere mit eingeschlossen, sondern auch Pelzrocke und Pelzmützen, rindslederne Stiefel und Rieme, die mit Katzen- und Kaninchenfellen gefüttert sind, in sich begreift, während ihre Offiziere Anzüge aus Seehundsfellen zu maßigen Preisen bekommen können. Die Franzosen bekommen von der Regierung nur ihren gewöhnlichen Tuchmantel geliefert. Die Röcke aus Schaffell, welche im vorigen Jahre getragen wurden, sind nicht besonders beliebt, sie haben einen sehr starken Geruch und gewisse unsehbliche Insekten, deren Blutdurst bekannt ist, wählen sie gerne zu ihrem Wohnstie.

Isidore: Mer woast no schau was für Springinsfeld! Schw. Bote: Daß die Verbündeten in letzter Zeit nicht müßig die Hände in den Schooß gelegt, beweist die Thatsache, daß sie am 27. November die Eisenbahn über Kadikoi zu Ende gebracht und eröffnet haben; auch die Sardinier haben von Kadikoi nach Kamara eine Pferdewegebahn gebaut und auch bereits eröffnet.

Isidore: Wo steckt Peilisser? Schw. Bote: Peilisser befindet sich noch in der Krim. Er soll an Kaiser Napoleon eine Denkschrift verfaßt haben, worin er nachzuweisen suche, daß die völlige Eroberung der Krim noch dreimal soviel Zeit und Opfer kosten würde, als die Einnahme von Sebastopol. Der Schlüssel der Krim sei Verekok, und ein Angriff auf diesen Punkt, mitten in einer holz- und wasserarmen Steppe, sei unkreitig eine der schwierigsten militärischen Unternehmungen der Neuzeit. Er sei daher der Ansicht, den Kriegsschauplatz am nächsten Frühjahr nach einer andern Gegend zu verlegen. Der General Martemprey sei von Kaiser Napoleon zur Begutachtung dieser Ansicht aufgefordert worden, und soll wirklich der Meinung des Marschalls beipflichten.

Isidore: No goht der Tanz am End' in Pola los? Schw. Bote: Es heißt, daß Napoleon mit dem Gedanken umgehe, im nächsten Jahre die Ostsee zum Hauptkriegsschauplatz

Isidore: No goht der Tanz am End' in Pola los? Schw. Bote: Es heißt, daß Napoleon mit dem Gedanken umgehe, im nächsten Jahre die Ostsee zum Hauptkriegsschauplatz

Isidore: No goht der Tanz am End' in Pola los? Schw. Bote: Es heißt, daß Napoleon mit dem Gedanken umgehe, im nächsten Jahre die Ostsee zum Hauptkriegsschauplatz

Isidore: No goht der Tanz am End' in Pola los? Schw. Bote: Es heißt, daß Napoleon mit dem Gedanken umgehe, im nächsten Jahre die Ostsee zum Hauptkriegsschauplatz

Isidore: No goht der Tanz am End' in Pola los? Schw. Bote: Es heißt, daß Napoleon mit dem Gedanken umgehe, im nächsten Jahre die Ostsee zum Hauptkriegsschauplatz

Isidore: No goht der Tanz am End' in Pola los? Schw. Bote: Es heißt, daß Napoleon mit dem Gedanken umgehe, im nächsten Jahre die Ostsee zum Hauptkriegsschauplatz

Isidore: No goht der Tanz am End' in Pola los? Schw. Bote: Es heißt, daß Napoleon mit dem Gedanken umgehe, im nächsten Jahre die Ostsee zum Hauptkriegsschauplatz

Isidore: No goht der Tanz am End' in Pola los? Schw. Bote: Es heißt, daß Napoleon mit dem Gedanken umgehe, im nächsten Jahre die Ostsee zum Hauptkriegsschauplatz

Isidore: No goht der Tanz am End' in Pola los? Schw. Bote: Es heißt, daß Napoleon mit dem Gedanken umgehe, im nächsten Jahre die Ostsee zum Hauptkriegsschauplatz

Isidore: No goht der Tanz am End' in Pola los? Schw. Bote: Es heißt, daß Napoleon mit dem Gedanken umgehe, im nächsten Jahre die Ostsee zum Hauptkriegsschauplatz

Isidore: No goht der Tanz am End' in Pola los? Schw. Bote: Es heißt, daß Napoleon mit dem Gedanken umgehe, im nächsten Jahre die Ostsee zum Hauptkriegsschauplatz

Isidore: No goht der Tanz am End' in Pola los? Schw. Bote: Es heißt, daß Napoleon mit dem Gedanken umgehe, im nächsten Jahre die Ostsee zum Hauptkriegsschauplatz

zu machen. Es soll mit einer ungeheuren Flotte und etwa 150,000 Mann Landungsgruppen St. Petersburg angegriffen und dadurch Rußland in seinem Herzen verwundet werden. Es wird ferner erzählt, Kaiser Napoleon werde diesen Feldzug persönlich leiten. Er soll den Wunsch ausgesprochen haben, im Laufe des Winters seine vorzüglichsten Generale zu einem Kriegsrathe in Paris zu versammeln. Marschall Pelissier soll demselben auch beiwohnen, ebenso General Canrobert und Baraguay d' Hilliers. Andererseits vernimmt man, daß St. Petersburg mit großem Eifer besetzt werde und in zweiter Linie Moskau. Kommt es wirklich dazu, daß die Hauptstadt Rußlands im nächsten Frühjahre von den Verbündeten angegriffen wird, so ist das Kriegstheater in unserer Nähe aufgeschlagen, und es könnte dann gar leicht geschehen, daß nicht nur Schweden und Dänemark, sondern auch Preußen wegen seiner nächsten Nachbarschaft zum Mitspielen veranlaßt würden. Dann bekäme der europäische Krieg, der bisher brüderlich in der politischen Atmosphäre gelegen, auf einmal Fleisch und Bein. Auch die „Neue preussische Zeitung“ spricht sich besorgt über die sich mehrenden Anzeichen, daß die Verbündeten im nächsten Frühjahre etwas Ernstliches in der Ostsee beabsichtigen, aus; es dürfte Euch vielleicht interessieren, wenn ich einen Auszug aus gedachtem preussischen Blatte mittheile. Es schreibt unter Anderem: „Aus Stockholm verlautet Absonderliches von einem Feldzugsplane der Allirten für Finnland und die russischen Ostseeprovinzen. Es mag allerlei Vermuthung und Berechnung von Seiten unseres Correspondenten oder derjenigen Personen dabei seyn, die ihm erzählt haben, daß General Canrobert alle möglichen Karten und Pläne von Finnland, Kurland, Livland und Estland hat auslaufen lassen und zu einer sich zu ihm drängenden Person gesagt haben soll, er werde in einigen Monaten, aber keineswegs in so friedlichen Verhältnissen wieder kommen, und daraus mögen eben jene Vermuthungen und Schlüsse entstanden seyn. Aber auch von anderer Seite hören wir, daß General Canrobert, namentlich Abends spät, viel mit schwedischen Ingenieuren und Generalstabs-Offizieren, die wohl vertraut mit dem russisch-baltischen Küstenland sind, gearbeitet hat, und daß er die Folgen einer Landung gleichzeitig in Finnland und Kurland als ungemein günstig für die Allirten bezeichnet hat. Daß die Engländer sich bisher die Sympathien der Finnländer so vollständig verschert, hat General Canrobert wiederholt, auch in nicht weniger als vertrauter Unterhaltung, laut bedauert; er wußte sogar, daß die deutschen Ostsee-Provinzen eine nichts weniger als russenfeindliche Gesinnung haben. Dessen ungeachtet schien ihm das Kriegstheater im Norden viel günstiger, um einen entscheidenden Kriegsschlag gegen Rußland zu führen, als die Krim. General Canrobert soll sich in Stockholm ganz offen den Oberbefehlshaber der projectirten Expedition genannt haben.“ Wir wollen die Zeit nicht mit Vermuthungen und darauf sich gründende Folgerungen verlieren. Das Neujahr ist schon vor der Thüre. Noch einige Monate — und wir werden gewiß erfahren, wo und wie das Kriegstheater aufgeschlagen wird.

Jörgle: Wenn der Krieg im nächsten Frühjahre in unsere Nähe kommt, dann ist's bald, zu welcher Zeit er au kommt.
Schw. Botte: Daß die Festung Karls in Kleinalten in die Hände der Russen gefallen, werdet Ihr in meinem Blatte gelesen haben. Die heldenmüthigen Vertheidiger von Karls hat nicht das Schwert, sondern der Hunger besetzt. Am nächsten Abende wollen wir die Folgen dieser Kapitulation besprechen.

Redigirt, gedruckt und verlegt von W. H. Brandecker.

Dettensee, K. Preuß. O. A. Haigerloch.

1 Schafweideverpachtung.

Die Gemeinde Dettensee beabsichtigt, ihre Schafweide, welche im Vor Sommer 140 u. im Nachsommer 140—160 Stücke ernährt, auf 1 oder auch 3 Jahre zu verpachten. Zu diesem Behufe ist Tagfahrt auf Montag den 31. Dezember d. J.,

Sonntags 10 Uhr, hier auf das Rathhaus anberaumt, wozu Liebhaber höflich eingeladen werden mit dem Bemerken, daß sich auswärtige unbekannte Steigerer mit bekannten inländischen Bürgern zu versehen haben. Bemerkenswert ist noch, daß ein sehr geräumiger Schafstall im hiesigen Gemeindehaus, worin nicht nur während des stürmischen Wetters im Sommer die Schafe eingetrieben, sondern auch den Winter hindurch bis 150 Stücke gut gewintert werden können, dem Pächter zur Disposition gestellt wird.

Den 7. Dez. 1855. K. Bürgermeisteramt. Fischer.

Dettingen, K. Oberamts Haigerloch.

1 Schafweideverleihung.

Der Pacht der hiesigen Schafweide, auf welcher 150 Stücke wohl ernährt werden können, geht am 31. d. Mts. zu Ende, und wird nun dieselbe am gleichen Tage (Montag), Morgens 10 Uhr, auf 1 oder 3 Jahre wieder verpachtet, wozu man die Pachtliebhaber auf das Rathhaus daber mit dem Bemerken einladet, daß sich fremde Steigerer mit legalisirten Vermögens- und Leumundszeugnissen auszuweisen haben.

Die Pachtbedingungen werden vor der Verhandlung eröffnet werden.

Den 12. Dez. 1855. K. Bürgermeisteramt. Baur.

1 Empfehlung.

Ich unterhalte fortwährend Lager von höchstem Berger Leberthran, blanken für Apotheker, braunen für Gerber.

J. B. Glöcher in Rottweil.

1 Oberdorf.

Dienstbesuch.

Ein junger Forstmann, welche die praktischen Dienst kennen gelernt u. sich in der jetzt vollendeten Lehrzeit empfehlenswerthe Zeugnisse erworben hat, wünscht eine Stelle als Jäger oder Forstgehülfe im In- oder Auslande worüber auf gefällige Anträge das Comtoir dieses Blattes nähere Auskunft ertheilt.

1 Nord.

Verlorener Pferdesteppich.

Von Sulz bis Nord in dieser Tage ein schöner, schwarz und roth carrirter Pferdesteppich auf der Neckarhalbinsel verloren gegangen. Der ehrliche Finder wolle ihn gegen angemessene Belohnung abgeben bei J. Hof zur Krone.

1 Tübingen.

Große italienische Katanien, eingemachte Nürnberger Gurken, besten französischen und süßen Tyroler Enf, schöne Tyroler Borsdorfer Äpfel und besten Landhoni empfehlen zur geneigten Abnahme billigt Den 28. Nov. 1855

A. Simon u. Comp.

1 Bessendorf.

Schafwinterung.

Etwa 400 Centner Heu und Stroh können dahier zu einer Schafwinterung abgegeben werden.

Die Gesundheit der Stallungen und die Güte des Futters sind bekannt.

Den 4. Dez. 1855.

Gutsverwalter Weinmann.

1 Köthenbach.

Dankagung.

Demjenigen edlen Menschenfreunde, von welchem mir kürzlich anonym 19 fl. in Gold kamen, um arme, aber fleißige Kinder damit auf Weihnachten in Kleidern zu unterstützen, sage ich auf diesem Wege den herzlichsten Dank und wünsche ihm dafür Gottes reichste Vergeltung.

Den 6. Dez. 1855.

Christmann, Schullehrer.

Bei Joh. Fr. Schälch in Schaffhausen ist erschienen u. in jeder Buchhandlung, in Tuttlingen bei C. L. King zu haben:

Kräuter Büchlein

für den häuslichen Gebrauch oder Angabe derjenigen Kräuter, welche bei menschlichen Krankheiten und Gebrechen, sowie bei solchen des Rindviehes und der Pferde lindern u. heilend angewendet werden können. Nebst einer Anzahl praktischer bewährter Recepte.

Preis 30 kr. Bekanntlich kostet es bald viel Geld, wenn man genöthigt ist, nur einigermaßen Hülf in der Apotheke zu suchen; dieses Büchlein zeigt einem Jeden, der mit Krankheit oder sonstigen Gebrechen behaftet ist, wie dieselben durch einfache Hausmittel u. nur mit wenigen Kosten gelindert und geheilt werden können; es sollte deshalb in keiner Haushaltung fehlen, da es sich durch seinen bewährten Nutzen in kurzer Zeit bezahlt machen wird.

1 Balingen.

Der Unterzeichnete beehrt sich hiemit, sein gut assortirtes Waarenlager, bestehend in

Tuch, Buckskin,

sowie auch halbwoollenen Waaren, zu den billigsten Preisen zu empfehlen.

Den 30. Nov. 1855.

Johannes Widmann, Tuchmacher.

Bei J. Schelble in Stuttgart erschienen soeben u. kann durch G. Gaersdorff in Dettingen u. A. Deginger in Rottweil bezogen werden: **Wunder Schauplatz** der geheimen Wissenschaften, Mystiken, Theosophie, göttlichen und morgenländischen Magie, Naturkräfte, Esoterik, hermetischen und magnetischen Philosophie, Kabbala und andern höhern Kenntnissen, Divination, Offenbarung, Vision, Combination und schwer begreiflichen Thatsachen. 4 Bände mit Abbildungen. 3 fl. 12 kr.

Billige Schulbücher!

In allen Buchhandlungen ist vorrätzig, in Tuttlingen bei G. L. Kling:
 Erich, J. C., Leitfaden für den geographischen Unterricht. 2. Aufl. 134 Seiten. 8. Preis 12 Fr.
 Gerlach, Theod., Leitfaden für den Unterricht in der Weltgeschichte. 2. Auflage. 152 Seiten. 8. Preis 11 Fr.
 Bernhardt, Dr. G., Drei Bücher deutscher Dichtungen. 415 Seiten. 8. Preis 54 Fr.

Höchst wichtig und interessant!

Bei Carl Neßling in Berlin erscheint seit dem 1. Novbr. a. c. in vierzehntägigen Lieferungen à 18 fr. und nimmt jede solide Buchhandlung, in **Rottweil a. N.** Herr **Adolf Degginger**, in Hechingen Herr **G. Egersdorff**, Subscriptionen an:

Sebastopol.

Historisch-politischer Roman aus der Gegenwart.

Von **Sir John Redcliffe.**

Der Bände (24 Lieferungen à 18 fr.).

- Erster Band: **Seine und Bosphorus.**
- Zweiter Band: **Die Rebeille der Völker.**
- Dritter Band: **Von Silistria bis Sebastopol.**
- Vierter Band: **Sebastopol.**

Eigliche und deutsche Originalausgabe.

Inhalt des ersten Heftes:

Die geheimnißvolle Expositio am Sarkophag Napoleons im Invalidenboim.
 — Der Bund der Unsichtbaren. — Die Scenerie am Bord des Egypto im Golf von Smyrna. — Fosta's Verhaftung. — Das Zusammenreffen mit dem berühmtesten Räuber Jan Katarchi. — Der Sturm auf das englische Landhaus.
 — Die Ermordung des Barons von Hatzelberg u.

Bei J. Schieble in Stuttgart erschienen werden u kann durch **G. Egersdorff** in Hechingen u. **A. Degginger** in Rottweil bezogen werden:
Die Geschichte der Gnade. Von H. Bonar. Als dem Englischen der achten Auflage. 24 fr.
Der Delberg und andere Betrachtungen über das Gebe. Von J. Hamilton. Nach der fünften Auflage des englischen Originals. 27 fr.
Das Gesetz des Lebens im Geiste wahrer Religion und Einheit auf die wichtigsten Bittelwerke gegründet. Für denkende, suchende Christen und Freunde der göttlichen Offenbarung. Von C. P. Heinrich. 36 fr.
Die Aussichte des Christen in die Ewigkeit. I einer Reihe von Predigten gehalten von David Müllin, weil. Pfarrer in Münster in Bern. Neue verbesserte Auflage. 42 fr.
Schlüssel zu Beißerwelt oder die Kunst des Leben. Von J. Kerning. Neue Auflage. 16 fr.

Briskaffen.

Rottweil, im Dezember 1855. Wenn es wahr ist, daß in dem Kaufhause hier sich zu Gunsten des bekannten Fruchthändlers eine Fruchtschütte ohne Erlaubniß der Behörde findet, die auch noch eine Masse Stroh und Reis enthält, so dürfte dies zu tadeln seyn, zudem wenn der Kaufhauseinwohner sogar dort Frucht messen läßt, wie die seit längerer Zeit geschehen sei. Ebenfalls getadelt werden, daß hier nicht w. anderwärts Frucht,

Stroh, Scheuerabgang, ja sogar Taubensutter, nicht an Ort und Stelle, wo man es sehen kann, verkauft wird; und noch mehr, daß die Beherrschenden bis jetzt nicht wissen, wie ihre Rechnung steht. In den Orten Götsdorf, Neufra, Zimmern u. s. w., wo keine Garben gestellt werden, hat die Ablösung ganz günstige Resultate geliefert und die Verwaltung hat keine so große Ausgaben, wie hier, und dennoch bekommt der Empfänger seine Sache richtig. Warum kann es hier nicht auch so behandelt werden? Man bittet das Bürgerausschuß-Mitglied M. E....., die ihm bekannte Sache plichtgetreu zu vertreten.
 Ein Behtpflichtiger.

Bruchleidende

werden hiemit auf das berühmte Bruchheilmittel des Krüsi-Altherr mit dem Anfügen aufmerksam gemacht, daß über dessen bewährte Heilkraft eine Menge günstiger Zeugnisse eingesehen werden können. Die Dosis Bruchpflaster kostet 5 fl. 12 fr. Bestellungen besorgt **A. Degginger** in Rottweil a. N.

5 Tübingen.
Gute Weizenbroden Stärke
 d. Pfd. 10 fr., bei Quantitäten d. 104 Pfd. 16 fl., empfiehlt **Wih. Bräuning.**

2 Tübingen.
 Neu angekommenes
englisches Del,
 hell und in Farbe wie Mohnöl, d. 100 Pfd. 15 fl., 1 Pfd. 10 fr., empfiehlt **Wih. Bräuning.**

Reinerzau, Gerichtsbezirks Freudenstadt.

1 **Fabrik-Versteigerung.**
 Aus der Verlassenschafts-Masse des verstorbenen **Johannes Heinzelmann**, **Johannesenbauer** von Reinerzau, wird im Hause des Verstorbenen am

Mittwoch den 2. Januar 1856 und die folgenden Tage, je von Morgens 9 Uhr an, eine große Fabrik-Auktion durch alle Rubriken abgehalten, wobei insbesondere Mannsleider, Betten, Bettzeug, worunter viele Leinwand am Stück, Küchengeschirr, Schreinwerk, Fuhr- und Bauerngeschirr, allerlei Hausrath, worunter namentlich 1 große Spieluhr mit 3 Walzen, Vieh, Früchte, Vorräthe aller Art u. s. w., zum Verkauf kommen.

Hiezu werden die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß am Freitag den 4. Januar 1856 der vorhandene Viehstand an 2 Vierden, 3 Kühen und 2 fetten Schweinen, sowie die vorhandenen Früchte und Erdbirnen zum Verkauf kommen.

Das Ersteigerte ist baar zu bezahlen. Den 22. Dez. 1855. **Waisengericht.**

1 Eedors, Oberamts Oberndorf. Fruchtverkauf.

Die Gemeinde verkauft am Mittwoch den 2. Januar 1856, Vormittags 10 Uhr, ca. 170 Scheffel Dinkel und 50 Scheffel Haber im öffentlichen Ausschrei gegen Baarzahlung, wozu einladet **Schultheißenamt.** Den 21. Dez. 1855. **Schumacher.**

1 Hechingen. Geschäfts-Empfehlung.

Indem ich hiemit bekannt mache, daß ich mein Geschäft hier im Hause des Herrn **Ludwig Kaufmann** vor dem Oberthor eröffnet habe, empfehle ich mich zugleich in der pünktlichsten Fertigung von **optischen, physikalischen und mathematischen Instrumenten, chemischen, electromagnetischen Apparaten**, von gewöhnlichen Handbis zu den feinsten Analysenwaagen, so wie aller im mechanischen Fache vorkommenden Arbeiten und Reparaturen, und bitte unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung um geneigten Zuspruch.
Richard Schuler, Mechanikus.

1 Dord. Empfehlung.

Meinem Eisenwaarenlager, bestehend in: Schloß, Fischband u. Handwerkzeug aller Art für Schreiner u. Schuhmacher, Kaffeemühlen, Schaufensterbeschlägen, Pferde- und Kuhketten u. s. w., habe ich nun auch acht englische Hobeisen, Stachbeutel u. Hohlmeißel beigelegt, und empfehle ich solche nebst meinen übrigen Artikeln in Speerei, Farb- u. Ellenwaaren zu gefälliger Abnahme.
F. J. Weigel.

2 Rottweil.
Zwetschgen u. dünne Kirfchen
 bei **J. B. Gläher.**

stüffe
 daß
 schen
 mit
 es er
 land
 die
 stän-
 icht
 e so-
 als
 ihm
 iden-
 Gese-
 hts-
 ollen
 Fol-
 Hoch
 wie
 asere
 die
 lesen
 das
 ende
 usen
 in
 ben:
 er,
 chen,
 lin-
 wer-
 eib,
 aben
 dieses
 an-
 ist,
 u.
 ge-
 in
 durch
 de
 sein
 in
 een,
 cher.
 er-
 rs-
 eg-
 den:
 Wis-
 hött-
 Na-
 und
 und
 ion,
 und
 ande

**Revier Leibringen.
Holzverkauf.**

Am Montag den 31. d. M. werden auf dem Rathhaus in Rosenfeld, von Morgens 9 Uhr an versteigert:

- 1) im Salinenwald Sommer- und Winterhalbe: 13 St. Langholz, 22 1/2 Kist. buch. u. kann. Brennholz, 525 ungebundene tannene Wellen;
- 2) im Kesselwald Winterhalbe: 1/2 Kist. Buchenholz, 250 dgl. gebund. Wellen;
- 3) in Birken u. Zuckerruth: 150 Stängel, 3 1/4 Kist. Brennholz u. 50 ungebundene Wellen, lauter Nadelholz;
- 4) im Langenhardt u. Hardtsleig: 36 Kist. Brennholz u. 450 dto. Wellen, sowie einiges Abfallholz.

Die betreffenden Schultheißenämter wollen dieß rechtzeitig bekannt machen lassen. Sulz, den 25. Dez. 1855. K. Forstamt. Eckardt.

**Sickelsberg, Oberamts Sulz.
Jagdverpachtung.**

Die Jagd auf hiesiger Markung wird am Montag den 31. Dezember d. J., Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhause verpachtet, wozu einladet. Den 22. Dez. 1855. Schultheiß Böhn.

**Kingingen.
Schafweideverpachtung.**

Am Montag den 21. Januar 1856, Vormittags 11 Uhr, verpachtet die Gemeinde im Gemeindefaule ihre Sommerschafweide, auf welcher 400 Stück zur ernährt werden können, auf 1 oder 3 Jahre. Pachtlichhaber werden mit dem Bemerken eingeladen, daß auswärtige sich mit gemeinberäthlichen Vermögens- und Kenntnisszeugnissen zu versehen haben, und daß die Pachtbedingungen am Termin bekannt gemacht werden sollen. Den 24. Dez. 1855. Bürgermeister Hipp.

**Rottweil.
Dr. Hamiltons Haarbalsam,** anerkannt bestes Mittel, den Haarwuchs zu befördern, wird sehr häufig auch anstatt Pomade benützt; in Fläschchen zu 15 und 30 Kr. nebst Gebrauchsanweisung kann solcher daher mit allem Rechte empfohlen werden von Dimmler u. Comp. Da der Hamilton'sche Haarbalsam vielfältig nachgemacht wird, so verkaufe ich, um diesem zu begegnen, ähnliches Fabrikat, wie das, welches von andern ausgeben wird, das Fläschchen zu 8 Kr.

Heiligenzimmern. Am Samstag den 22. d. M. ist von hier aus über Bergfelden bis Sulz eine silberne Taschenuhr mit Datumzeiger verloren gegangen. Der redliche Finder wolle solche gegen angemessenes Trinkgeld entweder bei dem Schultheißenamt in Bergfelden oder dem Bürgermeisterramt in Heiligenzimmern abgeben. Den 24. Dez. 1855.

**Bessendorf.
Fruchtverkauf.**

Der Unterzeichnete ist beauftragt, ein größeres Quantum Dinkel, Gerste und Weizen von guter Qualität zu verkaufen. Den 24. Dez. 1855. Gutöverwalter Weinmann.

Zum Wohle für Augenkranke!

Aufträge auf das wirklich ächte u. sehr berühmte Dr. White's Augenwasser von Traugott Ehrhardt in Altenfeld, wofür eine Menge von Urtheilen wie nachstehendes vorliegen, übernimmt und besorgt schnell ohne Portogebührung

Trocheltlingen, den 24. Dez. 1855.

Das mir seit einer längeren Reihe von Jahren bekannte u. durch öfteren Gebrauch bewährte Dr. White'sche Augenwasser kann ich aus Erfahrung und vollkommener Ueberzeugung hierdurch empfehlen, wie auch nach Untersuchung und Prüfung attestiren, daß es keine schädlichen Bestandtheile enthält, sondern im Gegentheil nur höchst vorthellhaft auf's Auge wirkt. Großbreitenbach, den 7. Nov. 1850. Dr. Heinrich Sinn.

Es eben verläßt die Presse und ist bei **N. Degginger in Rottweil** und bei **G. Eggersdorff in Hechingen** zu haben:

Die untrüglichen naturgemäßen Heilkräfte der Kräuter- und Pflanzenwelt,

und das einfache Le Roi'sche Heilsystem, in Anwendung gegen alle Krankheiten des menschlichen Körpers, welche ihren Ursprung in der Verbundenheit des Bluts und der Säfte und in den Störungen einzelner Organe, namentlich der Verdauungswerkzeuge, haben. Ein Buch für Jedermann, welches gesund werden und es bleiben wollen.

Mitgetheilt nach Le Roi, Dr. der Medizin, Obersanitätsrath, Leipzig 26. 26. u. mit Angabe der Behandlung jeder einzelnen Krankheit versehen von **Dr. Carl Müller.**

Sechste Ausgabe. Gr. 8. brodir. Preis 10 Gr.

In allen Theilen der Erde, so weit die Gestirne reicht, segnen bereits Tausende das Le Roi'sche Heilsystem! Millionen fanden durch dasselbe selbst so noch Gesundheit und Frohsinn wieder, wo die Beweiskraft bereits Paz gegriffen hatte. Niemand, dem an der Herrschaft u. Erhaltung seiner Gesundheit ernst gelegen, sollte versäumen, sich mit den überzeugenden Wahrheiten des Werkes bekannt zu machen.

**2 Thalhausen, Gabs Epsendorf, Oberamts Berrndorf.
Wirthschaftverkauf.**

Unterzeichneter verkauft am 11. Januar 1856, Vormittags 10 Uhr, im Wirthshause zur Krone in Epsendorf seine bestehende Wirthschaft zur Sonne mit Realge- rechtigkeit, nebst Bierbrauerei, Brennerei und Bäckereieinrichtung und 9 Morgen Thalfeld, unter annehmbaren Bedingungen. Sonnenwirt Langenbacher.

Dorffhan. Vergangenen Samstag gab uns unser Abgeordneter, Herr Stadtrath Sarway aus Stuttgart, Gelehrtheit, ihn persönlich kennen zu lernen. In Begleitung einiger Herren Beamten aus Sulz kam er hierher, um seinen Wählern zu das ihm geschenkte Vertrauen seinen Ans abzulassen und Wünsche von denselben entgegen zu nehmen, wie er auch zugleich Veranlassung nahm, sein früher brüderlich mitgetheiltes politisches Glaubensbekenntnis zu bestätigen. Die zahlreiche Wählerversammlung sollte seinen ausbrochenen Grundsätzen

Jos. Wezel. durch öfteren Gebrauch vollkommener Ueberzeugung, daß der Vertreter ihres Bezirkes vollkommen tüchtig ist, den Anforderungen eines Abgeordneten zu entsprechen. Möge er nun bestrebt seyn, zu suchen, das ihm zu Theil gewordene Vertrauen seiner Wähler durch Festhaltung an dem Versprochenen zu rechtfertigen und der Recommendation seiner Freunde zu machen! Den 24. Dezember 1855.

Fruchtpreise.

Tübingen, den 14. Dez.

Kernen	2fl. 44kr.	2fl. 55kr.	2fl. 51kr.
Dinkel	—	—	—
Gerste	—	—	—
Haber	—	—	—

Tuttlingen, den 17. Dez.

Kernen	2fl. 58kr.	2fl. 21kr.	2fl. —
Bohnen	1fl. 12kr.	1fl. 5kr.	—
Mühsfrucht	1fl. 15kr.	1fl. 5kr.	—
Gerste	1fl. 21kr.	1fl. 12kr.	—
Haber	—	—	—

Oberndorf, den 21. Dezbr.

Kernen	2fl. 58kr.	2fl. 54kr.	2fl. 52kr.
Bohnen	2fl. 48kr.	2fl. 40kr.	—
Gerste	1fl. 20kr.	1fl. 18kr.	—
Bohnen	1fl. 50kr.	—	—
Haber	—	—	—

Ulm, den 15. Dezbr.

Kernen	2fl. 50kr.	2fl. 43kr.	2fl. 53kr.
Roggen	—	—	—
Gerste	—	—	—
Haber	—	—	—

Hall, den 15. Dez.

Kernen	2fl. 45kr.	2fl. 56kr.	2fl. 24kr.
Roggen	—	—	—
Gerste	—	—	—
Haber	—	—	—

Freudenstadt, den 15. Dez.

Kernen	2fl. 42kr.	2fl. 39kr.	2fl. 52kr.
Roggen	—	—	—
Gerste	—	—	—
Haber	—	—	—

Geislingen, den 15. Dez.

Kernen	2fl. 44kr.	2fl. 40kr.	2fl. 35kr.
Gerste	—	—	—
Haber	—	—	—

Riedlingen, den 17. Dez.

Kernen	2fl. 47kr.	2fl. 42kr.	2fl. 56kr.
Roggen	—	—	—
Gerste	—	—	—
Haber	—	—	—

Sulz, den 22. Dezember.

Bohnen	2fl. 58kr.	—	—
Kernen	2fl. 56kr.	—	—
Roggen	1fl. 46kr.	—	—
Gerste	1fl. 28kr.	—	—
Haber	—	—	—
Bohnen	1fl. 55kr.	—	—

Alpirsbach, den 21. Dezbr.

Kernen	2fl. 52kr.	2fl. 40kr.	—
Roggen	2fl. 3kr.	—	—
Gerste	1fl. 54kr.	—	—
Mühsfrucht	1fl. 40kr.	—	—
Haber	—	—	—